



JAHRESBERICHT 2019

**GRASSROOTS-THINKTANK FÜR
AUSSEN- UND EUROPAPOLITIK**

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort.....	1
Über Polis180	4
Unsere Vision:	4
Unsere Mission:	4
Unser Ansatz	4
... trägt Früchte!.....	5
Projekthighlights	6
Jung & Wählerisch - Die Europawahlkampagne.....	6
A Soul for Europe	7
Gender in Peace Agreements – Lessons from Colombia	8
Women, Peace and Security: A Chance for Georgia’s and Ukraine’s Protracted Conflicts? #womenps	9
PolisKocht: Außen- und Europapolitik geht durch den Magen.....	10
Neues aus unseren Programmbereichen.....	13
Digitalisierung & Cybersicherheit	13
Europäische Identität.....	14
Gender und Internationale Politik.....	16
Migration	18
Perspektive Ost.....	19
Religion und Außenpolitik.....	21
Kulturpolitik	21
The America(n)s	22
Klima & Energie.....	23
Europäische Sicherheits und Verteidigungspolitik.....	25
Open Think Tank Network (OpenTTN)	27
Die Polis180-Regiogruppen	30
Unsere Blogbeiträge und Publikationen.....	31
Der Polis Blog	31
Polis Paper und Briefs.....	31
Podcasts	33
Polis180 in den Medien.....	35
Ausblick	35
Colombia, Gender and Climate: Women as Actors for Transformation.....	35
Polis #IdeaBase: Unser neues Community-Format	36
Publikation „The rhetorics of the crisis” im Mai 2020.....	37
Publikationsreihe: Klimawandel und die nachhaltigen Entwicklungsziele	38
PolisReflects - Student Journal of International Relations.....	38
Herzlichen Dank an unsere Förderer	39
Impressum.....	40

JAHRESBERICHT 2019



Abschluss unserer ordentlichen Mitgliederversammlung 2019

VORWORT

Liebe PolisianerInnen, Ehemalige, PartnerInnen und FreundInnen,

wir freuen uns sehr, dieses Jahr das 5-jährige Bestehen von Polis180 feiern zu können! Polis180 ist als Plattform und Dialograum von jungen Menschen und für junge Menschen im Jahr 2015 gegründet worden. Seitdem ist das Ziel von Polis180, junge Menschen für Politik zu begeistern und ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre häufig hervorragenden Ideen in die deutsche Außen- und Europapolitik einzubringen. Seit unserer Gründung im Jahr 2015 sind wir auf unserem Weg schon ein großes Stück vorangekommen: Unser Verein zählt mittlerweile fast 500 Mitglieder, welche 2019 in zwölf Programmbereichen als Teil der Programme „Europäische Union“, „Frieden und Sicherheit“, „Digitalisierung und Datensicherheit“ und „Migration“ bei Polis aktiv waren.

Wir sind stolz und freuen uns riesig über all die Dinge, die wir gemeinsam und in vielen Stunden ehrenamtlichen Engagements auf die Beine gestellt haben. Immer öfter, immer vielfältiger haben wir in den vergangenen Jahren unsere Stimmen erhoben. Tausende Menschen haben wir mit unseren Debattenbeiträgen, Politikempfehlungen, Veranstaltungen, Teilnahmen an Austauschformaten und anderen Aktivitäten erreicht. So haben wir den Ideen unserer Ehrenamtlichen Gehör verschafft und die öffentliche Debatte zur Außen- und Europapolitik engagiert mitgeprägt. Dafür möchten wir uns zuallererst ganz herzlich bei allen Mitgliedern, Aktiven, Ehemaligen und UnterstützerInnen bedanken! Ihr seid fantastisch!

2019 erzielte Polis180 einen Umsatz von etwa 200.000 Euro, der sich vor allem aus hauptamtlich geleiteten Projekten speiste, die durch verschiedene öffentliche und private Geber gefördert wurden. Mit unserer Kampagne zur Europawahl 2019 „*jung & wählerisch*“ weckten und verstärkten wir nicht nur das politische Interesse vieler junger Erwachsener, sondern trugen auch unseren Anteil zur glücklicherweise gestiegenen Wahlbeteiligung unter jungen Menschen bei. In Teilprojekten wie dem EUROMAT, dem Wahlprogrammcheck oder unseren Schulworkshops waren viele Mitglieder aktiv und haben ihre Ideen und Visionen in die politische Öffentlichkeit getragen. Viele Ideen und Initiativen aus der Kampagne leben in anderen Formaten bei Polis weiter, zum Beispiel die Podcastreihe „Brüsseler Bahnhof“, in der Hintergründe europäischer Politik weiterhin verständlich und unterhaltend aufbereitet werden. Darüber hinaus wurden auf der

JAHRESBERICHT 2019

“*A Soul for Europe*”-Konferenz Impulse gesetzt, unser Projekt “*Women, Peace and Security: A Chance for Georgia’s and Ukraine’s Protracted Conflicts?*” ging bereits in die dritte Runde und im Rahmen unseres Projekts “*Polis kocht! Außen- und Europapolitik*” geht durch den Magen haben wir auch 2019 politische Debatten mit EntscheidungsträgerInnen mit kulinarischen Highlights verknüpft.

An dieser Stelle möchten wir uns besonders bei unserer Schatzmeisterin Sarah Bremm und bei allen anderen Vorstandsmitgliedern bedanken, ohne die unsere Großprojekte nicht möglich gewesen wären, aber auch sonst das Vereinsleben viel weniger vielfältig wäre. Auch die vielen kleineren Veranstaltungen und Initiativen, die von den Mitgliedern von Polis180 organisiert werden, können auf die Infrastruktur des Vorstands zurückgreifen, der Hilfe und Unterstützung in Fundraising, Social Media, Wissensmanagement oder auch rechtlichen Fragen leistet. Auch die aus dem Vorstand organisierten Community-Events wie die Stammtische oder der Retreat, an dem auch 2019 wieder rund 30 Mitglieder teilgenommen haben, sind ein wichtiger Bestandteil unseres Vereinslebens. Als ehrenamtliche GeschäftsführerInnen haben die Vorstandsmitglieder von Polis180 maßgeblich zum Erfolg des Vereins beigetragen. Gleiches gilt selbstverständlich für die hauptamtlichen ProjektmitarbeiterInnen und an unsere Vorstandsassistentin Lisa Marie Rumpf. Ein riesengroßes Dankeschön an euch!

Im Rahmen der Europawahlkampagne sind wir erneut über Berlin hinaus aktiv geworden. Wir haben zahlreiche Städte besucht, mit Engagierten vor Ort diskutiert und Ideen entworfen, wie Europapolitik für junge Menschen attraktiver gestaltet werden kann und ihre Interessen stärker repräsentiert werden können. So konnten wir unsere Regiogruppen, die derzeit in Dresden und München aktiv sind, weiter stärken. In weiteren Städten gibt es Polis180-Interessierte, die lokale Gruppen aufbauen möchten. Außerdem haben wir unser internationales Netzwerk, das Open Think Tank Network (OpenTTN), in dem Polis180 und seine Schwester-Thinktanks, unter anderem *foraus* (Zürich), *Argo* (Paris), *Ponto* (Wien) und *Agora* (London), organisiert sind, weiterentwickelt und besser institutionalisiert. So konnten wir im Jahr 2019 weiter aus der hauptstädtischen Politikblase herauswachsen und uns erfolgreich regional und europaweit vernetzen.

2020, das können wir schon heute sagen, ist Polis180 wie so viele andere Organisationen durch die Corona-Pandemie gezwungen, seine Vereinsorganisation anzupassen. Informelle Treffen und Veranstaltungsformate müssen in einer Weise digitalisiert werden, dass die Freude am Austausch und die rege Debattenkultur erhalten bleibt. Es ist einfacher, Menschen mit verschiedenen Wohnorten virtuell zusammenzubringen, und dennoch ist der virtuelle Stammtisch nicht das Gleiche wie ein physischer. Wie verändert eine drohende Wirtschaftskrise das Interesse an unseren Themen? Was bedeutet das alles für die Vereinsfinanzierung? Wir sind uns sicher, dass die Community von Polis180 wie in der Vergangenheit innovative und kreative Ideen entwickeln wird, um Interesse zu wecken und fruchtbare Debatten zu ermöglichen.

JAHRESBERICHT 2019

Dabei ist es uns besonders wichtig, mit hochwertigem Output die außen- und europapolitische Debatte zu prägen und gleichzeitig ein Thinktank mit niedrigen Einstiegshürden zu sein. Wir sind ein Sprachrohr junger Menschen und üben politischen Einfluss aus, indem wir als Thinktank partizipativ zukunftsfähige Ideen erarbeiten und eine lebendige, demokratische Debattenkultur fördern.

Lasst uns als Polis180 gemeinsam unseren tollen Spirit auch in den kommenden 5 Jahren in die Welt tragen! Lasst uns mit unserer Innovationskraft, Kreativität, unserem Elan und Teamgeist der jungen Generation ihren festen Platz in der Außen- und Europapolitik verschaffen!

Eure Jule Kösneke & Elmar Stracke
Eure Präsidentin und euer Präsident

Juni 2020

ÜBER POLIS180

Polis180 ist ein im Juni 2015 gegründeter Grassroots-Thinktank für Außen- und Europapolitik mit knapp 500 Mitgliedern, die politische Formate und Strategien entwickeln. Unsere kritisch-kreative Denkfabrik setzt sich aus SchülerInnen, Studierenden und Berufstätigen zusammen, die mal AktivistInnen und mal DenkerInnen werden. Dabei gelingt es uns trotz zunehmender parteipolitischer Polarisierung unabhängig von der politischen Farbe Themen zu setzen, in Diskussionen Brücken zu bauen und innovative Lösungsansätze zu entwerfen. Wir sind überzeugt, dass geopolitische Veränderungen und in Frage gestellt Paradigmen genau solche Ansätze erfordern. Für die Artikulation ihrer Ideen und Stimmen bilden wir einen Raum, digital oder analog, für die lebendige Diskussion über eine Zukunft, die besser sein kann als die Gegenwart.

Unsere Vision:

Wir wollen die innovativste Ideen- und Talentschmiede von und für junge ExpertInnen sein und ihnen als inklusive Plattform die Möglichkeit geben, außen- und europapolitische Entscheidungen maßgeblich zu beeinflussen.

Unsere Mission:

Als Grassroots-Thinktank brechen wir die etablierte Außen- und Europapolitik auf, entwickeln unvoreingenommen neue Ideen und verhelfen ihnen zum Durchbruch. Als Bindeglied bringen wir in unserer Arbeit verschiedene gesellschaftliche Gruppen zusammen.

Unser Ansatz ...

Das politische Interesse unter jungen Menschen ist groß, jedoch werden traditionelle politische Partizipationsmöglichkeiten oft als unattraktiv und nicht zeitgemäß wahrgenommen. Das äußert sich in niedrigen Wahlbeteiligungen, dem Mitgliederschwund in Parteien und Verdrossenheit über politische Kurzsichtigkeit. Während populistische Parteien in manchen Regionen besonders von jungen Menschen gewählt werden, sind es gleichzeitig junge Menschen, die mit Fridays For Future Schwung in eine stockende Klimapolitik bringen.

Darum nehmen wir uns dem aktuellen Generationenungleichgewicht an und bieten eine einzigartige Plattform für junges politisches Engagement: eine Grassroots-Organisation, die überparteilich, projektbezogen, jung, kreativ und nationenübergreifend denkt. Wir sind überzeugt, dass Politik nur durch gemeinsames Erarbeiten von politischen Lösungen und gemeinsame Erfolgserlebnisse positiv beeinflusst werden kann. Wir wollen das Momentum der wachsenden Politisierung unserer Generation nutzen und eine Plattform für zeitgemäßes politisches Engagement bieten. Unsere vielen Mitglieder, die aus ver-

JAHRESBERICHT 2019

schiedensten Bereichen und politischen Richtungen kommen, stärken durch interdisziplinäre Projektarbeit den gesellschaftlichen Austausch ohne ideologische Scheuklappen. Mit kreativen Veranstaltungs- und Publikationsformate speisen wir unsere Ideen und Lösungsansätze in den politischen Diskurs ein und sensibilisieren PolitikerInnen für die Probleme und Hoffnungen junger Menschen.

... trägt Früchte!

Seit unserer Gründung im Juni 2015 haben wir mehr als 200 Veranstaltungen mit über 250 externen ExpertInnen organisiert. Wir haben 2019 bereits mehr als 120 Blogbeiträge, 9 Polis-Briefs und 10 Polis-Paper veröffentlicht. Neue Podcastreihen, neue Formate wie politische Kochabende sowie erfolgreiche Projekte mit unseren europäischen Partnern sind dazugekommen. Mit unseren Formaten erreichten wir online mehr als 180.000 Menschen. Wir haben außerdem neue Programmbereiche gegründet. Und dass es vorangeht, finden nicht nur wir: Nachdem Polis180 2016 vom Global Go To Think Tank Index (University of Pennsylvania) zum besten neuen Thinktank Deutschlands gekürt worden war, erhielten wir im Mai 2018 für unser bürgerschaftliches Europaengagement einen Blauen Bären des Landes Berlin und der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland.

PROJEKTHIGHLIGHTS

Jung & Wählerisch - Die Europawahlkampagne

Leitung: Jule Könneke, Jan Osenberg, Claire Saillour, Esther Kern

Die Wahlbeteiligung war unter jungen Menschen bei der Europawahl 2019 außergewöhnlich hoch. Dazu haben wir mit unserer Kampagne einen Beitrag geleistet. „Jung & wählerisch“ bestand aus sechs Großprojekten, einer umfassenden Kommunikationskampagne sowie mehreren öffentlichen Auftritten. Die Kampagne wurde vom Auswärtigen Amt und der Bundeszentrale für politische Bildung gefördert und verband Elemente der politischen Bildung mit partizipativen Elementen und der Entwicklung von Handlungsempfehlungen für die Politik.

Ziel der Kampagne war es, die öffentliche Debatte im Vorfeld der Europawahl anzuregen, EU-Politik attraktiv für junge WählerInnen darzustellen, Informationen zu vermitteln, zur Wahl zu mobilisieren und zur Auseinandersetzung mit EU-Politik über die Wahlen hinaus zu ermutigen. Gleichzeitig haben wir uns lautstark dafür eingesetzt, dass junge Meinungen in der öffentlichen Debatte, in Parteien und in der Politik Gehör finden.

Projekte



BRÜSSELER BAHNHOF



EUROMAT



EUROPATOUR



JUNG & NEUGIERIG



POLICY KITCHEN



WAHLPROGRAMMCHECK

Die **Podcastreihe „Brüsseler Bahnhof“** vermittelte jungen und junggebliebenen BürgerInnen grundlegendes Wissen über die EU – wie zum Beispiel die Aufgaben des Europäischen Parlaments – und informierte über die anstehende Wahl. Der **Wahlprogrammcheck** wurde partizipativ erarbeitet und stellte eine Orientierungshilfe zwischen den unterschiedlichen Standpunkten und Politikvorschlägen für Europa der sechs in den Deutschen Bundestag gewählten Parteien dar. Zur Mobilisierung der BürgerInnen diente der [EUROMAT](#), welcher die Positionen der europäischen Parteien reflektierte!

Nicht nur digital, sondern auch analog informierten und mobilisierten wir junge BürgerInnen: In den **Schulworkshops „jung & neugierig“** diskutierten wir mit Schüler*innen

JAHRESBERICHT 2019

über die EU in ihrem Alltag und erläuterten unter anderem den europäischen Gesetzgebungsprozess oder die politischen Kompetenzen der lokalen, nationalen oder europäischen Ebene. Nicht nur Informationen wurden vermittelt, sondern auch Fragen gemeinsam reflektiert und Meinungen ausgetauscht – viele Jugendlichen verstanden sich selbst zum ersten Mal als BürgerInnen, mit einer Meinung und einer Rolle im demokratischen Prozess! In den „jung & gesprächig“ **Veranstaltungen** mobilisierten wir die Teilnehmenden mit dem World-Café Format und ermutigten sie, direkt mit KandidatInnen für das Europäische Parlament ins Gespräch zu kommen. Durch diesen offenen Austausch und die Aufhebung des Podiums wurde die Europawahl konkreter fassbar.

Der **Prozess der Policy Kitchen zur Digitalisierungspolitik** ermutigte junge Interessenten, sich am Prozess der partizipativen Meinungsbildung und der Einflussnahme im politischen Prozess zu beteiligen.

Die ehrenamtlichen Mitglieder von Polis180 haben die Europawahlkampagne maßgeblich gestaltet und geprägt. Über 60 Ehrenamtliche haben bundesweit die Kampagne konzipiert und mit unglaublichem Engagement die national und international sichtbare Kampagne durchgeführt. Besonders gefreut hat uns, viele neue Aktive willkommen zu heißen. Ohne Euch wäre das nicht möglich gewesen - Daher an dieser Stelle erneut ein riesiges Dankeschön!



Auf Europatour



Gespräch mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier

A Soul for Europe

Leitung: Marie Rosenkranz, Claire Saillour, Corinna Sahl, Asta Dumbrauskaite

Auf der Konferenz [A Soul for Europe](#) am 12. und 13. April 2019 debattierten wir auf Einladung der Stiftung Zukunft Berlin über ein neues Verständnis von europäischer Kulturpolitik, über die Bedeutung des Kulturellen für die Entwicklung Europas und über eine stärkere Einbindung zivilgesellschaftlicher Erfahrungen in den politischen Prozess. Polis180 organisierte dazu mit der Unterstützung der Allianz Kulturstiftung zwei partizipative Workshops: zur *Afropean Identity* und wie sie in der Kunst Ausdruck findet einerseits und zu *Cultural Policy from Below* andererseits, um Prioritäten und Forderungen

an eine europäische Kulturpolitik zu identifizieren. Mit unserer Teilnahme an „A Soul for Europe“ haben wir mit unseren Partnern die öffentliche Debatte über Europa und die EU gestärkt und die Bedeutung neuer, kulturpolitischer Themen betont. Unter dem Titel [Ways for Europe](#) wurden zudem in einem Podcast Stimmen von EU Kulturschaffenden, KünstlerInnen und PolitikerInnen während der Konferenz gesammelt.

Gender in Peace Agreements – Lessons from Colombia

Leitung: Sonja Schiffrers & Silvia Rojas Castro

Von November 2018 bis März 2019 führten wir mit Unterstützung des Planungsstabs des Auswärtigen Amts das Projekt Gender in Peace Agreements – Lessons from Colombia durch. Frauen hatten während des bewaffneten Konflikts in Kolumbien verschiedenste Rollen inne. Sie machten rund 30% der FARC-Kämpfer*innen aus, die aktiv am bewaffneten Konflikt beteiligt waren, waren aber auch stark von sexualisierter Gewalt betroffen. Die Zahl der Binnenvertriebenen von mehr als 7 Millionen gehört zu den höchsten der Welt und bringt Frauen zusätzlich in prekäre Situationen.



Das kolumbianische Friedensabkommen gilt als das erste Friedensabkommen der Welt, das den Faktor Geschlecht umfassend berücksichtigt. Die verstärkte Beteiligung von Frauen am Prozess selbst und an allen zur Umsetzung der Friedensabkommen geschaffenen Kommissionen und Gremien führte zur Aufnahme von mehr als 100 geschlechtsspezifischen Maßnahmen in das Abkommen. Die Entwaffnung, Demobilisierung und Reintegration ehemaliger GuerillakämpferInnen sowie die Umsetzung des Friedensabkommens insgesamt sind für Kolumbien dennoch eine große Herausforderung.

In unserem Projekt haben wir untersucht, wie die Bundesregierung 1) im Einklang mit ihren außenpolitischen Zielen die Agenda Frauen, Frieden, Sicherheit auf UN-Ebene voranbringen kann, indem sie auf Lehren aus dem kolumbianischen Friedensprozess zurückgreift, und 2) einen signifikanten Beitrag zur Umsetzung der geschlechtsspezifischen Maßnahmen des Abkommens leisten kann.

Im Rahmen des Projekts haben wir ein [Polis Brief](#) veröffentlicht, eine [Podcast-Folge](#) aufgenommen und Veranstaltungen in Berlin und Hamburg organisiert. Dort sind Prof. Dr. Sabine Kurtenbach (GIGA Institut für Lateinamerika-Studien), Bettina Beywl (Auswärtiges Amt), Anna von Gall (Zentrum für Internationale Friedenseinsätze) und Dr. Edna Yiced Martínez (Lateinamerika-Institut, Freie Universität Berlin) als externe ExpertInnen aufgetreten. Im März 2019 haben wir das Brief zudem im Planungsstab des Auswärtigen Amts vorgestellt und diskutiert.

Women, Peace and Security: A Chance for Georgia's and Ukraine's Protracted Conflicts? #womenps

Leitung: Miriam Mona Müller

Von Februar bis Dezember 2019 führten wir mit Unterstützung des Auswärtigen Amts die 2019-er Ausgabe des deutsch-georgisch-ukrainischen Projekts #womenps durch, das auf dem Projekt „Beyond the Protocol: Women and International Politics in Germany and Ukraine“ (2016) und #womenps (2018) basierte. Wie im Vorjahr arbeiteten wir dazu mit unseren Partnerinnen von Ideas for Change (Kyjiw) sowie IDP Women Association Consent (Tiflis) zusammen. Ziele des Projekts waren die Stärkung des gesellschaftlichen Bewusstseins für die Bedeutung der UN-Agenda Frauen, Frieden und Sicherheit sowie die Schaffung eines transnationalen Netzwerks von jungen Menschen, die sich lokal, national, regional und international für die Agenda einsetzen. Zur Erreichung unserer Projektziele organisierten wir viertägige Workshops in Tiflis (Mai 2019) und Kyjiw (Juni 2019) mit 24 Teilnehmenden aus Deutschland, Georgien und der Ukraine. Zudem richteten wir im September 2019 eine Alumni-Konferenz in Berlin aus, bei der die Entwicklung von Polis Briefs zum Thema im Fokus stand.

Hunderttausende ZivilistInnen, die in den Konfliktregionen leben oder diese verlassen mussten, sind die primären Leidtragenden der nun schon mehrere Jahre bzw. seit über 25 Jahre bestehenden territorialen Konflikte in der Ukraine und in Georgien. In beiden Ländern sind Frauen in besonderem Maße von der anhaltenden Gewalt betroffen. In der Ukraine haben Frauen durch den konfliktbedingten wirtschaftlichen Einbruch begrenzten Zugang zum Arbeitsmarkt, tragen meist die Hauptverantwortung für soziale Herausforderungen im Kontext von Flucht, sind besonders vom angestiegenen Menschenhandel betroffen, und ihre physische und psychische Gesundheit ist durch Schikanen und Belästigungen bei Übertretung der Kontaktlinie bedroht. In den besetzten Gebieten herrscht Straflosigkeit, internationales Recht wird missachtet. Auf der Krim und im nicht durch die Regierung in Kiew kontrollierten Donbas sind LGBTQI-Personen besonders von Menschenrechtsverletzungen betroffen. In Abchasien werden die Rechte von Frauen mit dem Argument der Tradition beschnitten.

Während der Treffen in Tiflis, Kiew und Berlin kamen wir mit zahlreichen lokalen und internationalen Akteur*innen zum Austausch zusammen; unter anderem mit UN Women, CEDAW, dem georgischen Außenministerium sowie dem Verteidigungsministerium, der EU-Beobachtungsmission in Georgien, der Special Monitoring Mission der OSZE in der Ukraine, der Frauenrechtsorganisation Kvinna till Kvinna, der Kommissarin für Geschlechtergerechtigkeit der ukrainischen Regierung, ICAN, Medica Mondiale und dem Auswärtigen Amt. In Georgien besuchten wir außerdem eine Siedlung, in der Binnenflüchtlinge leben. Darüber hinaus organisierten wir öffentliche Veranstaltungen in Berlin, Tiflis und Kyjiw, um eine größere Anzahl von Menschen für die UN-Agenda Frauen, Frieden und Sicherheit zu sensibilisieren.

Publikationen

Dilek Gürsel. Germany as a Global Peacebuilder: Fostering Women, Peace and Security in the Turkish-Kurdish Peace Process. [Polis Brief N°10](#), März 2020.

Merle Huber. Implementation of the Women, Peace and Security Agenda in Germany: Toward Gender Security? [Polis Brief N°11](#), März 2020.

Hanna Hrytsenko. Women in the Ukrainian Military: Achievements, Shortcomings, And Pacifist Feminist Perspectives. [Polis Brief N°12](#), März 2020.

Ana Lolua. Socio-Economic Empowerment of Conflict-Affected Women in Georgia: Challenges and Opportunities. Polis Brief N°13 , Juli 2020 (i.E.).



Öffentliche #womenps-Veranstaltung in der Berliner Landeszentrale für politische Bildung, September 2019

PolisKocht: Außen- und Europapolitik geht durch den Magen

Projektmanagement: Jan Schaeffer & Finn Osterkamp

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe “Polis kocht! Außen- und Europapolitik geht durch den Magen” lud Polis180 2019 nun schon im zweiten Jahr PolitikerInnen zum gemeinschaftlichen Kochen und anschließenden Diskutieren ein, um so den Dialog zwischen Entscheidungsträger*innen verschiedener politischer Ebenen und jungen Menschen zu

stärken. Die Gerichte, die bei den Veranstaltungen auf den Tisch kamen, standen in unmittelbarem Zusammenhang mit dem jeweiligen Thema des Abends. So ließ sich auch anhand von Zutaten aufzeigen, welchen Einfluss europäische Politik im alltäglichen Leben hat. Das Projekt wurde von der Berliner Landeszentrale für politische Bildung gefördert.

Projektaktivitäten

Es fanden insgesamt sieben öffentliche Koch- und Diskussionsveranstaltungen mit politischen EntscheidungsträgerInnen statt. Inhaltlich wurden die Veranstaltungen von den Programmbereichen von Polis180 gestaltet. Als Gäste konnten wir politische EntscheidungsträgerInnen aus unterschiedlichen Institutionen gewinnen. Zudem konnten bei zwei Veranstaltungen zusätzlich ReferentInnen aus dem zivilgesellschaftlichen Bereich gewonnen werden, was die Diskussion zusätzlich angeregt hat. Details zu den einzelnen Veranstaltungen findet ihr unten.

Durch das interaktive Konzept konnte eine lockere Atmosphäre geschaffen werden, die eine offene Gesprächskultur förderte und so Platz für Fragen der Teilnehmenden ließ. Insbesondere die Zeit während des Kochens nutzten viele der Teilnehmenden für persönliche Gespräche mit unseren ReferentInnen. Anschließend wurden die Debatten in einer Serie von Kurzvideos und Polis-Blogartikeln aufbereitet, die auch Interviews mit den anwesenden EntscheidungsträgerInnen beinhalten. Die Videos bieten in Verbindung mit den während des Projekts erstellten Infografiken Interessierten über die Veranstaltungen hinaus einen Einstieg in die diskutierten Themen.

Polis kocht! geht 2020 in seine dritte Runde und bittet erneut PolitikerInnen zu Tisch, um gemeinsam mit Interessierten aktuelle Fragestellungen kulinarisch und politisch zu beleuchten.

JAHRESBERICHT 2019



Polis kocht! mit Gyde Jensen, MdB (FDP) und Prof. Dr. Claudia Gather



Fritz Felgentreu, MdB (SPD) beim Schnibbeln

NEUES AUS UNSEREN PROGRAMMBEREICHEN

Die Programmbereiche – sie bilden das Herzstück unserer Arbeit und sind die erste Wahl für alle, die sich bei Polis180 inhaltlich einbringen möchten. Strukturiert waren die Programmbereiche 2019 in vier Programme: EU, Frieden & Sicherheit, Digitalisierung & Cybersicherheit und Migration. In ihnen erarbeiten wir gemeinsam Blogbeiträge, Publikationen, interaktive Debatten- und Veranstaltungsformate und vieles mehr!



Digitalisierung & Cybersicherheit

Leitung: Christoph Abels, Lisa Schmechel

Der Programmbereich Digitalisierung & Cybersicherheit befasst sich mit Themenkomplexen an der Schnittstelle zwischen Außenpolitik und Technologie: digitale Diplomatie, Cybersicherheit und internationales Recht, künstliche Intelligenz in der Außenpolitik sowie dem europäischen digitalen Binnenmarkt. Unser Programm dient als Plattform für technologisches Verständnis und interdisziplinären Austausch. Durch unseren überfachlichen und ganzheitlichen Ansatz bauen wir eine Brücke zwischen Politikverantwortlichen, WissenschaftlerInnen und der Tech-Community.

Polis kocht!: We Don't Need No Regulation

Im jüngsten Teil unserer Reihe Polis kocht! befassten wir uns am 26. November 2019 mit digitalen Geschäftsmodellen. Zu Gast war Falko Mohrs, Bundestagsabgeordneter für die SPD und Mitglied im Ausschuss Digitale Agenda sowie in der Enquete-Kommission "Künstliche Intelligenz". Thematisch adressierte die Veranstaltung das Spannungsfeld zwischen unternehmerischer Freiheit und notwendiger Regulation. Wie kann man Innovation fördern und gleichzeitig dafür sorgen, Skandale wie Cambridge Analytica nicht erneut zuzulassen? Wie stellt man einen angemessenen Umgang mit sensiblen Daten sicher? Zusammen mit Falko Mohrs sind wir bei herbstlicher Kürbissuppe diesen Fragen nachgegangen.

Polis Paper #9: Forderungskatalog zur europäischen Digitalisierungspolitik

Im Rahmen der jung & wählerisch-Kampagne wurde in Zusammenarbeit mit Ponto, unserem österreichischen Schwester-Thinktank, in mehreren Workshops ein Forderungskatalog entworfen, der Empfehlung für eine gerechte und zukunftsorientierte Digitalisierungspolitik für die Europäische Union formuliert. In zehn Kapiteln befassten sich die AutorInnen unter anderem mit Open Source in der Verwaltung, Maßnahmen gegen Steuervermeidung und Hardware-Recycling.

Vorgestellt wurde der Katalog am 29. September bei einer Diskussionsveranstaltung in den Räumlichkeiten der BMW Foundation Herbert Quandt. Mit unseren Gästen Katrin Fritsch (Motif-Institute), Bernd Schlömer (MdB, FDP), und Volker Stein (Forum Netzpolitik) diskutierten wir den Forderungskatalog und erkundeten weitere Felder, in denen die EU Potenzial hat, noch nachhaltiger zu werden.

Europäische Identität

Leitung: Sascha Nicke, Kristin Puschmann

Was ist Europa? Wie europäisch sind wir? Wie füllen wir öffentliche Räume mit Leben und was ist zeitgemäße Partizipation? Der Programmbereich Europäische Identität stellt sich diesen Fragen und sucht Antworten zu Identität, politischer Kultur, Geschichte, und Narrativen einer europäischen Gemeinschaft mit und für die Zukunft. Welchen Einfluss wir in der Welt haben möchten, hängt auch davon ab, wie wir uns selbst verstehen. Somit bilden eigenes Selbstverständnis und politische Kultur einen Ausgang für die Suche nach neuen europa- und außenpolitischen Strategien.

Polis kocht! Ein Tischgespräch über europäische Klimapolitik mit Dr. Franziska Brantner (MdB, Bündnis 90/Die Grünen)

In voller Runde sprachen wir am 25.11. mit Dr. Franziska Brantner, europapolitische Sprecherin der Grünen-Bundestagsfraktion, über einen „Green (New?) Deal“ für Europa. Wenn wir den Klimawandel noch rechtzeitig stoppen wollen, müssen wir die europäische Wirtschaft neu ausrichten, so Brantner. Zudem müsse man die klimapolitische Zusammenarbeit in der EU fördern, um die aktuelle Blockadehaltung einzelner Mitgliedstaaten – darunter Deutschland – zu überwinden. Neben nachhaltigem Wachstum und einer neuen Definition von Wohlstand eröffne der „Green Deal“ auch neue Spielräume in der europäischen Außen-, Energie- und Sicherheitspolitik.



Unser Podcast: Brüsseler Bahnhof



Der “Brüsseler Bahnhof” ist ein Podcast für junge (und junggebliebene) EuropäerInnen, die sich mit den Inhalten, Institutionen und Debatten der europäischen Politik beschäftigen möchten. Die monatlich erscheinenden Folgen richten sich an alle, die sich zuhause oder von unterwegs darüber informieren wollen, was die Europäische Union bewegt und welche Lösungen aktuell diskutiert werden. In jeder Folge nehmen wir die Zuhörer*innen mit auf eine 20-minütige Reise durch Europa – mit vielen spannenden Zwischenstopps! Hört einfach mal [rein](#)!

Jung & Gesprächig. Eine Diskussionsveranstaltung in Berlin zur Europawahl

Im Zuge unserer Polis180-Kampagne #jung&wählerisch organisierte unser Programmbereich die Diskussionsveranstaltung jung & gesprächig, bei der wir mit den VertreterInnen einiger zur Europawahl zur Wahl stehenden Parteien ins Gespräch kommen konnten. In einem interaktiven und äußerst partizipativen Format erfolgte bei angenehmer Atmosphäre ein konstruktiver und informativer Austausch über die Visionen und die politischen Vorstellungen für Europa.



Gender und Internationale Politik

Leitung: Lisa Müller-Dormann & Sonja Schiffers

Seit 2016 beschäftigen wir uns bei Polis180 mit Aspekten von Gender in der internationalen Politik. Wir fragen: Wie können Krieg & Frieden aus feministischer Perspektive analysiert werden? Wie wird die UN-Agenda Frauen, Frieden und Sicherheit in Deutschland und global umgesetzt? Inwieweit wäre eine feministische Außenpolitik auch für Deutschland wünschenswert und wie könnte sie umgesetzt werden? Wie wird die Gleichstellung von Frauen und Männern international gefördert und welche Herausforderungen bestehen dabei? Welche Rolle spielen transnationale Frauenbewegungen?

Neben unseren Großprojekten [Women, Peace and Security: A Chance for Georgia's and Ukraine's Protracted Conflicts](#) und [Gender in Peace Agreements – Lessons from Colombia](#), die weiter oben unter Projekthighlights beschrieben werden, führten wir 2019 zahlreiche ehrenamtliche Aktivitäten durch, von denen wir im Folgenden einige beleuchten möchten. Wir treffen uns einmal im Monat in Berlin und freuen uns immer über neue Gesichter!

Maskulinitäten und sexualisierte Gewalt in UN-Friedensmissionen

Fälle von sexualisierter Gewalt im Kontext von UN-Friedensmissionen haben in den letzten Jahren weltweit für Negativschlagzeilen gesorgt und die Legitimität von UN-Friedenssicherungseinsätzen infrage gestellt. In diesem Projekt diskutierten wir die Reproduktion von militarisierten und toxischen Männlichkeiten in der Ausbildung in Armee und Polizei und deren Auswirkungen im Kontext von Friedensmissionen. Im Januar 2019 organisierten wir in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen einen [Workshop](#) zum Thema. Unser Polis Paper N°8 [„Wer Gender negiert, riskiert Straflosigkeit. Sexualisierte Gewalt im Kontext von UN-Friedensmissionen“](#) wurde im Mai veröffentlicht.

Sorgearbeit vs. Frauen* in Führungspositionen? Perspektiven für Brüssel & Berlin

Bei unserer Polis kocht!-Veranstaltung am 10. April 2019 diskutierten wir mit MdB Gyde Jensen (FDP) und Prof. Dr. Claudia Gather (Harriet Taylor Mill-Institut für Ökonomie und Geschlechterforschung) über Fragen von Gender und Arbeit. Noch immer verrichten Frauen* in Deutschland 52,4 % mehr unbezahlte Sorgearbeit als Männer. Gleichzeitig sind Frauen* in Führungspositionen weiterhin stark unterrepräsentiert. Was kann die EU dagegen tun? [Hier](#) gibt's unseren Bericht und unser Video!



Unsere Polis kocht!-Veranstaltung im April 2019

Widerstand gegen Bolsonaro: Frauen*proteste in Brasilien

Bei unserer Polis-Teatime am 9. September 2019 diskutierten wir mit Jun.-Prof. Dr. Renata Motta (Freie Universität Berlin) über Frauen*rechte, Frauen*bewegungen und die politische Lage in Brasilien unter dem antifeministischen Präsidenten Jair Bolsonaro. Die folgenden drei Themen standen im Fokus des Abends: konkrete Veränderungen für Frauen* seit dem Amtsbeginn Bolsonaros; Forderungen, Wirksamkeit und Potenzial der aktuellen Frauen*proteste; und die Rolle und Verantwortung Deutschlands und Europas als internationale Akteure. [Hier](#) gibt's den Bericht!

Women in the Kosovo War – Complexifying the Discourse

Am 02. Dezember 2019 tauschten wir uns in einer englischsprachigen Polis-Teatime mit Drivalda Delia (Graduiertenkolleg für Ost- und Südosteuropastudien, Regensburg) und Furtuna Sheremeti (KU Leuven - Institut für Kriminologie) über die Erfahrungen von Frauen im Kosovo-Krieg aus. Dabei diskutierten wir die Gründe für die eindimensionale Erzählung von Frauen als Opfer, die sich in der Prištinaer Gedenkstätte HEROINAT wi-

derspiegelt. Unsere ExpertInnen sprachen sich unter anderem dafür aus, die unterschiedlichen Rollen von Frauen im Konflikt, unter anderem ihre Mitwirkung an politischen Prozessen, anzuerkennen. [Hier](#) gibt's den Veranstaltungsbericht.

Austausch mit Zivilgesellschaft, Bundespolitik und Verwaltung

Unser Programmbereich ist in einigen Gremien, die sich mit der Umsetzung der UN-Agenda 1325 zu Frauen, Frieden und Sicherheit beschäftigen, vertreten. So nahmen wir im Jahr 2019 regelmäßig an den Treffen der Konsultationsgruppe der Bundesregierung zu 1325 sowie des zivilgesellschaftlichen *Bündnis 1325* teil. Programmbereichsleiterin Sonja Schiffers ist zudem als Mitglied des Beirats Zivile Krisenprävention und Friedensförderung der Bundesregierung berufen worden und engagiert sich dort ebenfalls für eine genderresponsive Außenpolitik. Wir arbeiten konstant mit anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen aus Deutschland und anderen Ländern zusammen, denn: Nur gemeinsam können wir angestaubte Paradigmen der Außen- und Europapolitik verändern!

Migration

Leitung: Sanziana Gabor, Christiane Butler, Carsten Spandau

Ende 2019 hat der Programmbereich Migration unter neuer Leitung einen Relaunch gefeiert. Sie haben erste MitstreiterInnen gefunden und sich auf eine Linie für die Zukunft geeinigt:

Migration ist ein thematisch fortwährender Bestandteil öffentlicher Diskurse in der Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und in den Medien. So werden z.B. Fragen der Einreiseregulierung und des Aufenthaltsrecht, der humanitären Hilfe für geflüchtete Menschen und der Fluchtursachenbekämpfung diskutiert sowie mitunter emotionale und polarisierende Debatten über sogenannte „WirtschaftsmigrantInnen“ und „Schutzbedürftige“ geführt.

Der Anspruch des Programms Migration ist es, mit Hilfe wissenschaftlich fundierter Analyse und innovativen Projekten öffentliche Impulse und Politikempfehlungen hervorzubringen, die Mythen entlarven, festgefahrene Narrative und Diskurse aufbrechen und neue Handlungsmöglichkeiten aufzeigen. Wir als junge ExpertInnen wollen als Bindeglied zwischen Wissenschaft und Politik, zwischen Theorie und Praxis eine Übersetzungsleistung erbringen und durch die Perspektive unserer jungen Generation Debatten bereichern. Wir wollen dafür werben und mit unseren Projekten dafür eintreten, dass Migration weniger reaktiv und krisenbehaftet, stattdessen mehr als kontinuierliches Querschnittsthema in den Fokus öffentlicher Debatten rückt. Denn Migration findet immer statt und deren Ursachen und Auswirkungen sind vielfältig.

Perspektive Ost

Leitung: Mona Richter, Julian Brummer, Julia Baumann

Der Programmbereich Perspektive Ost beschäftigt sich mit **Mittel-, Ost- und Südost-europa, Russland, dem Kaukasus und Zentralasien**. Wir wollen die (außen-)politischen Beziehungen Deutschlands und der Europäischen Union zu den Ländern dieser Region verstehen, erklären und mitgestalten. Dazu betrachten wir Außenpolitik aus einer Vielzahl regionaler, thematischer und (inter)disziplinärer Perspektiven.

Relaunch des Programmbereichs

Im Juni 2019 wurde der Programmbereich “Ost-West-Beziehungen” neu aufgelegt. Mit dem Relaunch stellten sich programmatische Fragen: Was ist “der Osten”? Welche Interpretationen eines geographischen, politischen oder kulturellen Raums gibt es und wie gehen wir mit ihnen um? In unserem neuen Konzept haben wir nun Antworten auf diese Fragen beantwortet, unser Selbstverständnis klar definiert und uns in “Perspektive Ost” umbenannt. Mit dem Relaunch hat sich der Programmbereich auch innerhalb Deutschlands erweitert. Die Polis Regiogruppe München warf immer wieder Blicke nach Osten. Treffen des Programmbereichs fanden seitdem abwechselnd virtuell und physisch in Berlin statt.

Polis kocht, trinkt Tee - und diskutiert

Polis kocht! Westbalkan

Am 29. Juli richteten wir gemeinsam den Blick auf die unmittelbare europäische Nachbarschaft: die Westbalkan-Staaten Nordmazedonien, Albanien, Serbien, Montenegro, Bosnien und Kosovo. Zusammen mit Thomas Ossowski, Beauftragter für EU-Politik u.a. im Bereich EU-Erweiterung und Nachbarschaftspolitik im Auswärtigen Amt, diskutierten wir insbesondere, welchen Einfluss der Ausgang der Europawahlen auf die Beziehungen zur EU hat. Dazu gab es u.a. Ajvar, Burek & vegetarische Cevapcici.

POLIS TeaTime Moldau

Am 19. November 2019 luden wir zur Polis TeaTime mit Dr. Cristina Gherasimov (DGAP). Die englischsprachige Veranstaltung unter dem Titel “Taking Stock of Moldova’s ‘Old New’ Government” sollte ursprünglich einen Raum bieten, um die Arbeit der neuen, ungewöhnlichen Koalition von Sozialisten und ACUM unter Leitung von Premierministerin Maia Sandu 6 Monate nach Antritt der Regierung zu bilanzieren. Nur wenige Tage vor der Veranstaltung überschlugen sich jedoch die Ereignisse in der Republik Moldau und die Sozialisten stürzten die Regierung, um kurz darauf mit den Stimmen der Demokratischen Partei eine “Technokraten”-Regierung ins Amt zu heben. Unser Gast, Dr. Gherasimov, die erst am Tag der Veranstaltung aus der Moldau zurückgekehrt war, bescheinigte unserer Teatime, die aktuellste Veranstaltung zur politischen Krise in der Moldau zu sein. Im Verlauf des Abends berichtete sie aus erster Hand über die Hintergründe des Regierungssturzes, die Umstände des vergangenen Jahrs und diskutierte mit den Teilnehmenden über mögliche zukünftige Entwicklungen.

Polis kocht! NATO und Osteuropa

Das 70. Jahresjubiläum der NATO und die jüngste öffentliche Debatte zum Zustand der Allianz haben wir am 30. November 2019 zum Anlass genommen, Bilanz zu ziehen. Aus osteuropäischer Perspektive haben wir gemeinsam mit dem polnischen Generalkonsul Andrzej Osiak in München bei Piroggen, Vinegret und Mizeria diskutiert, wie die NATO heute in Mitteleuropa wahrgenommen wird und welchen Beistand das Bündnis zur Sicherheit der Region leisten kann.

DIASPORA!

„Ende 2018 waren rund 10,9 Millionen Personen mit ausschließlich ausländischer Staatsangehörigkeit im Ausländerzentralregister (AZR) erfasst“, teilte das Statistische Bundesamt im [April 2019](#) mit. Das Bundesamt weiß, wie viele Männer und Frauen mit ausländischem Pass in Deutschland leben, wie alt sie sind und wie lange sie bereits hier leben. Hinter diesen nüchternen Daten verbergen sich im Alltag oft komplexe Biografien von Menschen, die neben Deutschland noch andere Länder als ihre Heimat verstehen – oder Begriffe wie „Heimat“ und „Diaspora“ aus der eigenen Erfahrung heraus grundsätzlich ablehnen.

In der Videoserie „DIASPORA!“ stellen wir seit Ende 2019 regelmäßig junge Menschen vor, die sich in Politik und Gesellschaft einmischen und ihren Stimmen über Statistiken und Klischees hinaus Gehör verschaffen. Wir suchen den persönlichen Dialog mit den jeweiligen ProtagonistInnen, die sich und ihre Anliegen vorstellen. Daraus ergibt sich kein Gesamtbild dessen, was „Diaspora“ in Deutschland bedeutet – vielmehr wird die Vielfalt und teils Widersprüchlichkeit der individuellen Biografien wie auch der gesellschaftlichen Diskurse deutlich. Die erste Episode wurde erfolgreich am 9. Dezember 2019 bei dem Launchevent von DIASPORA! in der Berliner Landeszentrale für politischen Bildung vorgestellt. Die zweite Episode wurde bereits im Dezember 2019 gedreht.

Kooperation: Zentrum Liberale Moderne

Am 16. Oktober 2019 organisierten wir in Kooperation mit dem Zentrum Liberale Moderne und Internews Ukraine die Veranstaltung „Ukraine in History and Stories“. Das Buch ist eine Sammlung von Essays gegenwärtiger ukrainischer Intellektueller, die Reflektionen über die Geschichte und Geschichtserzählungen der Ukraine präsentieren und analysieren. Damit stellt das Buch die bunten und vielfältigen Bilder des ukrainischen Gedächtnisses und der Realität dar. Ausgewählte AutorInnen des Essaybandes Ukraine in History and Stories lasen Ausschnitte ihrer Arbeiten vor und diskutierten im Anschluss mit dem Publikum. Bei gemeinsamen Häppchen und Getränken ist der Abend ausgeklungen.

Religion und Außenpolitik

Leitung: Sylvia Wittmer, Maximiliane Linde

Der Programmbereich Religion und Außenpolitik wurde im Herbst 2019 von den aktuellen Leiterinnen gegründet. Wir beleuchten die gesamtgesellschaftliche Relevanz von Religion im Kontext der Außen- und Europapolitik und verfolgen dabei keine theologischen Fragestellungen und bewerten nicht deren Wahrheitsgehalt. Stattdessen suchen wir mit Hilfe politik- und religionswissenschaftlicher Methoden den “goldenen Mittelweg”, bei dem Religion als gesellschaftlicher Faktor und politischer Akteur weder ver-teufelt noch romantisiert wird. Wir nehmen Religion als existierenden, ambivalenten Faktor wahr, der alle Gesellschaften durchdringt. Eine rein negative Betrachtung von Religionen als Risikofaktor für Fortschritt aus säkularer Perspektive lehnen wir ab, da wir dies als vertane Chance sehen, sich mit der Realität einer weiterhin bestehenden Gläubigkeit und der Relevanz von Religionen und religiösen Akteuren in außenpoliti-schen Fragestellungen auseinanderzusetzen. Seit unserer Gründung konnten wir viele interessierte Personen für den Programmbereich gewinnen und insbesondere auch an Querschnittsthemen mit anderen Programmbereichen von Polis180 arbeiten.

Polis kocht! “Friedensverantwortung der Religionen?!”, November 2019

Unsere erste Veranstaltung führten wir im Rahmen der Veranstaltungsreihe “Polis kocht! - Außen- und Europapolitik geht durch den Magen” am 5. November 2019 durch. Mit Ottmar von Holtz (MdB, B90 / Die Grünen), Sprecher für Zivile Krisenprävention der Fraktion und Vorsitzender im Unterausschuss für “Zivile Krisenprävention, Konfliktbe-arbeitung und Vernetztes Handeln” und Tim Kuschnerus, dem evangelischen Geschäfts-führer der “Gemeinsamen Konferenz Kirche und Entwicklung” diskutierten wir die Rolle von Religionsgemeinschaften und faith-based organizations in der zivilen Krisenpräven-tion. Dabei stand die Frage einer Friedensverantwortung der Religionen im Vordergrund, angesichts des Spannungsfeldes einer öffentlichen Wahrnehmung von Religionen als “Kriegstreibern” bei gleichzeitiger Lehre von Theologien des Friedens in vielen Religio-nen.

Kulturpolitik

Leitung: Claire Saillour, Bettina Böhm

Der [Programmbereich Kulturpolitik](#) wurde im Frühjahr 2019 von Claire und Asta im Nachgang zur Konferenz „A Soul for Europe“ gegründet. Seither sind zahlreiche enga-gierte neue Mitglieder mit ganz vielfältigen Interessensgebieten und Ideen zu uns gesto-ßen. Wir widmen uns in Projekten unterschiedlichen Themen im Spannungsfeld zwi-schen Kultur, Kunst und internationaler Politik. Seit Januar 2020 ist Bettina im Leitungs-team dabei. Kultur in der internationalen Politik umfasst in unserem Programm neben der Außenkulturpolitik – z.B. der deutschen und europäischen Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik – auch die Rolle von Kultur und KulturakteurInnen in außen- und euro-papolitischen Debatten. Hierzu gehören Aspekte wie der transnationale künstlerische

Aktivismus, Entwürfe zu einer postnationalen Kulturpolitik und die Rolle von KünstlerInnen in Transformationsprozessen. Wir haben im vergangenen Jahr aktiv Projekte durchgeführt und dadurch ein vielfältiges interessiertes Publikum erreicht:

Polis kocht! “Migration und Erinnerungskulturen” im November 2019

Bei „Polis kocht! – Außen- und Europapolitik geht durch den Magen“ zu Migration und Erinnerungskulturen am 19. November 2019 haben wir im Kulturraum Bi’Bak im Wedding mit Fritz Felgentreu (MdB, Neukölln) viele Dimensionen dieses Themas bei armenischen Teigtaschen und Tabbouleh sowie Minestrone besprochen. Von den blinden Flecken der deutschen Erinnerungskultur hin zu Vermittlungsformaten im 21. Jahrhundert: Zuerst wurde heiß gekocht – und danach bei Tisch diskutiert! Gemeinsam mit unserem Gast wurde erörtert, wie im Einwanderungsland Deutschland verschiedene Narrative der Erinnerung aufgenommen werden und wie Erinnerungskultur in Zukunft aussehen könnte.

The America(n)s

Leitung: Esther Kern

Im Programmbereich „The America(n)s“ beschäftigen wir uns mit der Beziehung Deutschlands zu allen Staaten westlich des Atlantiks. Wir blicken hierbei über den traditionellen transatlantischen Tellerrand hinaus und beobachten wie politische, wirtschaftliche und soziale Entwicklungen das Verhältnis zu Deutschland und die deutsche Sicherheits- und Außenpolitik verändern. Ein paar Highlights aus dem Jahr 2019:

Route to Democrats 2020

Der Gang der Demokraten zu den Vorwahlen für die Präsidentschaftswahlen 2020 beschäftigte uns 2019 ganz besonders. In einem anfangs dichten KandidatInnenfeld wollten wir uns einen Überblick zu den außen-, wirtschafts-, und klimapolitischen Positionen schaffen. Daher wurde das Projekt [#RoutetoDem2020](#) ins Leben gerufen. Dort analysierten und begleiteten wir die Top 8 nach den jeweiligen Umfragen mit Hilfe eines Kandidierendenchecks. Darüber hinaus veröffentlichen wir über unseren [Podcast Café Amerikana](#) neue Folgen passend zum Thema, z. B. mit US-Korrespondent Daniel Sturm von der Zeitung Die Welt. Das Projekt begleitet uns auch 2020 - jetzt mit Fokus auf den Wahlkampf zwischen Joe Biden und Donald Trump - [#RoutetoUS2020](#) eben.

Polis kocht! mit Stefan Liebich von der Partei Die Linke

Im zweiten Jahr in Folge organisierte der Programmbereich eine Polis kocht!-Veranstaltung. Dieses Mal hatten wir Stefan Liebich, den außenpolitischen Sprecher der Partei Die Linke, zu Gast. Gemeinsam kochten und diskutierten wir mit ihm über zivilgesellschaftliche Kooperationen im Trump-Zeitalter. So beschäftigten uns unter anderem die Fragen, welche zivilgesellschaftlichen Kooperationen es zwischen den USA und Deutschland gibt und welche neuen Ansätze der transatlantischen Zusammenarbeit jenseits der Wirtschafts- oder Verteidigungskooperation in etablierten Strukturen möglich und notwendig sind. Eine Nachlese zur Veranstaltung mit Fokus auf die anspruchsvolle

überparteiliche Zusammenarbeit findet sich im Blogartikel von Robert Fisher unter dem Titel [“Kooperation trotz Radikalisierung? - Transatlantische Überparteilichkeit im Trump-Zeitalter”](#)

Polis180 meets US-Senator Chris Murphy (CT)

Im September hatten einige Polis180-Mitglieder auf Einladung der US-amerikanischen Botschaft Berlin die Möglichkeit, sich mit US-Senator Chris Murphy aus Connecticut zum Gespräch zu treffen. Thematisch lag der Fokus auf dem Zustand der transatlantischen Beziehungen, Sicherheit und Verteidigung im 21. Jahrhundert (zum Beispiel: Wie gehen demokratische Staaten mit Cyberangriffen um und welche Rolle spielt eigentlich noch die NATO?), Unterschieden zwischen den Medienlandschaften in den USA und Deutschland und den demokratischen Vorwahlen zum Präsidentschaftswahlkampf 2020.



Klima & Energie

Leitung: Alexandra Goritz, Katharina Lange, Kerstin Mohr, Till Weyers

Ob Klimagerechtigkeit, europäische Energieunion, internationale Klimaverhandlungen, Ressourcenkonflikte oder Kohleausstieg – in diesem Programmbereich bearbeiten wir zahlreiche Aspekte der Themenfelder Klima und Energie. Mit unserer Expertise in diesen komplexen Politikfeldern übernehmen wir Verantwortung und setzen wichtige Impulse. Nachdem Kerstin und Till den Programmbereich im Sommer 2018 übernommen und

ausgebaut hatten, sind aufgrund der vielen Projekte seit September 2019 Alexandra und Katharina im Leitungsteam dabei. Neben der kontinuierlichen Arbeit an Blogartikeln und anderen Publikationen hier einige Highlights des vergangenen Jahres:

Klimapolitik im Fokus der Europawahl 2019

Im Rahmen der Kampagne jung & wählerisch zur Europawahl 2019 hat sich auch das Programm Klima & Energie an der Analyse der Wahlprogramme der deutschen Parteien beteiligt, deren Ergebnisse in den [Wahlprogrammcheck](#) und den Euomat flossen. Im Fokus standen dabei vier Themengebiete: Klima (Klimaziele, -finanzierung, -anpassung, sowie der Emissionshandel und CO₂-Besteuerung), Energie (Kohleausstieg, Energiemix, europäischer Energiemarkt), Umwelt (Plastik, Landwirtschaft, Luftreinhaltung und Gewässerschutz), sowie Infrastruktur (Mobilität und digitale Infrastruktur). Wie zentral diese Themen während der Wahl waren, zeigten die Ergebnisse. Die „grünen“ Parteien waren die klaren Gewinner der Europawahl 2019 und Klimaschutz das Thema, das die Reaktionen nach der Wahl bestimmte.

Beitrag im Sammelband „Die Europawahl 2019. Ringen um die Zukunft Europas“

Das Programm Klima & Energie beteiligte sich mit einem Kapitel zur „Bedeutung von Klimapolitik während der Europawahl“ am Sammelband [„Die Europawahl 2019. Ringen um die Zukunft Europas“](#), der im Mai 2020 im Springer VS Verlag erscheint. Die AutorInnen Till Weyers, Alexandra Goritz, Katharina Lange und Kerstin Mohr skizzieren in dem Kapitel die bestehenden Klimaziele der EU und die wachsende Bedeutung des Klimathemas und gehen anschließend auf die klimapolitischen Zielsetzungen der deutschen und europäischen Parteien ein. Sie kommen zu dem Schluss, dass Klimapolitik sowohl im öffentlichen Diskurs als auch für die Mehrheit der Parteien eine zentrale Bedeutung eingenommen hat.

Podcast-Reihe: Climate Conflict

Der Zusammenhang von Sicherheitspolitik und Klimapolitik hat in den letzten Jahren an politischer Bedeutung gewonnen. Unter anderem hat die Bundesregierung ihren nicht-ständigen Sitz im Sicherheitsrat seit 2019 genutzt, um die Rolle des Klimawandels als potenziellen Konflikt-Multiplikator zu verdeutlichen. Polis180-Mitglied Alexander Sorg initiierte eine Podcast-Reihe, die sich diesem Nexus widmet. Im Oktober 2019 ging die [erste Folge online](#), in der der wissenschaftliche Zusammenhang beleuchtet wurde. Wissenschaftler Dr. Tobias Ide beantwortet dabei unter anderem die Fragen: Wie kann der Klimawandel Konflikte anheizen? Welche Rolle spielte der Klimawandel im Syrienkonflikt? Und was können und sollten PolitikerInnen tun, um die negativen sicherheitspolitischen Folgen des Klimawandels zu minimieren?

Ausgewählte Publikationen

Weyers, Till; Goritz, Alexandra; Lange, Katharina; Mohr, Kerstin (2020): “Die Bedeutung von Klimapolitik während der Europawahl 2019: Wie das Thema die Agenda prägte”. In: Kaeding, Michael; Müller, Manuel; Schmäler, Julia (ed.): [Die Europawahl 2019. Ringen um die Zukunft Europas](#). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, S. 281 –

292.

Zitterbarth, Sarah (2019): [All I wanted was Article 6 \[unerfüllte Wünsche bei der COP 25\]](#)

Könneke, Jule (2019): [Mehr Umweltschutz durch das EU-MERCOSUR Assoziierungsabkommen?](#)

Mohr, Kerstin (2019): [COP24: Eine Analyse der UN-Klimakonferenz in Katowice](#)

Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik

Leitung: Amelie Blümel und Rafael Herrera

Ist der INF-Vertrag noch zu retten? Wie sieht die Zukunft der Rüstungskontrolle aus? Wie kann sich Europa im Spiel der Großmächte positionieren? – Das sicherheits- und verteidigungspolitische Jahr war geprägt von einer zunehmenden Rivalität zwischen den Großmächten und der Erosion internationaler Abkommen. Im Bereich der Rüstungskontrolle sorgte besonders die Ankündigung der USA im Oktober 2018, sich aus dem INF-Vertrag zurückziehen zu wollen, für Aufregung – brachte der 1988 in Kraft getretene Vertrag doch vor allem den Europäern Stabilität und Sicherheit.

Das potenzielle Ende des Vertrags war es auch, das den Programmbereich Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik intensiv beschäftigte. In einer Veranstaltungsreihe wurden im bewährten Tea-Time-Format zuerst die Historie des Vertrags und der Weg bis zu seiner Aufkündigung nachvollzogen, um danach die Positionen Russlands, der USA und China zu betrachten. Hierfür konnten Dr. Tim Geiger (Politisches Archiv, Auswärtiges Amt/IfZ), Wolfgang Richter (Stiftung Wissenschaft und Politik), Oberst Andrey Siwow (Verteidigungsattaché der Russischen Botschaft Berlin), David Fabrycky (Refe-



ratsleiter politisch-militärische Angelegenheiten der US-Botschaft Berlin) und Dr. Ulrich Kühn (IFSH) gewonnen werden. Nach dem anfänglichen Bestreben, Möglichkeiten zu finden, mit denen sich der INF-Vertrag doch noch retten ließe, konzentrierten wir uns nach und nach mehr auf die Frage, wie eine Zeit nach seinem Ende aussehen könnte.

JAHRESBERICHT 2019

Pünktlich zum Auslaufen des INF-Vertrags am 02. August 2019 veröffentlichte der Programmbereich dann einen Polis Brief mit dem Titel „Europa nach dem INF – Wie weiter?“. In dem Brief wurden Handlungsempfehlungen aufgezeigt, wie sich Europa nach dem Auslaufen des Vertrags für seine eigene Sicherheit in Bezug auf Mittelstreckenraketen einsetzen könnte.

Zum Jahresende wurde dann die Perspektive erweitert, um mit Bradley Bowman, Senior Director des Center on Military and Political Power at the Foundation for Defense of Democracies, bei einer Tea Time die Rückkehr der “Great Power Competition”, insbesondere mit Blick auf China, zu diskutieren und gemeinsam herauszufinden, welcher Platz Europa in dieser Lage bleiben könnte.

OPEN THINK TANK NETWORK (OPENTTN)

Leitung: Laura Menzel und Lydia Wachs

Polis180 ist Teil des Open Think Tank Netzwerkes (kurz: “OpenTTN”), welches uns mit den vier Grassroots-Think Tanks “foraus” in der Schweiz, “Ponto” in Österreich, “Argo” in Frankreich und “Agora” in Großbritannien verbindet. In der Vorstandsperiode 2019/20 standen drei Hauptziele im Zentrum unserer Aktivitäten: Erstens wollten wir die Rolle von Polis180 innerhalb des OpenTTN ausgestalten, zweitens innerhalb der Polis-Community die Wahrnehmung und Nutzung des OpenTTN stärken und drittens zur Weiterentwicklung und Gestaltung des OpenTTN beitragen.

OpenTTN-Netzwerktreffen 2019 in Wien

Ein Meilenstein des letzten Jahres war das OpenTTN-Netzwerktreffen im vergangenen Oktober, welches Delegationen aller fünf Think Tanks sowie weitere internationale Gäste in Wien zusammenbrachte. Drei Tage verbrachten wir mit intensiven Diskussionen über die Weiterentwicklung des Netzwerks, die Gestaltung gemeinsamer Projekte und dem Austausch von Erfahrungen und Best Practices zur Arbeit junger Think Tanks. Unserem Ziel, das OpenTTN in einen gemeinsamen Dachverband europäischer Grassroots-Think Tanks zu verwandeln, sind wir in Wien große Schritte näher gekommen. Eine offizielle Gründung des Dachverbandes soll mit dem kommenden Netzwerktreffen 2020 erfolgen.

Gemeinsame Projekte innerhalb des OpenTTN

Mit der von “foraus” eigens entwickelten Debatten-Plattform “Policy Kitchen” gelingt es dem OpenTTN zunehmend erfolgreich Policy-Projekte auch über Ländergrenzen hinweg umzusetzen. Ergebnisse einzelner Workshops oder Debatten aus Berlin, London oder Zürich werden digital zusammengetragen und auf der Online-Plattform weiter diskutiert. Im vergangenen Jahr ist hieraus unter anderem das Polis Paper N° 9 entstanden, ein “Forderungskatalog zur Europäischen Digitalisierungspolitik” in Kooperation mit unserem Partner-Think Tank “Ponto”. Ein weiteres Policy Kitchen-Projekt zum Thema “Feminist Foreign Policy” wurde erfolgreich gestartet.

Weiterentwicklung des OpenTTN und allgemeiner Austausch

Das OpenTTN ist nichts ohne die aktive Mitarbeit und das große Engagement seiner Netzwerk-Think Tanks. In monatlichen Zoom-Calls kommen Teams aller fünf Netzwerk-Think Tanks zusammen, um im “Council of Representatives” gemeinsam anstehende Entscheidungen zu fällen und das Netzwerk strategisch weiterzuentwickeln. Polis180 als zweitältester und aktivster Think Tank innerhalb des OpenTTN kommt hier eine starke Position zu. Deswegen haben wir im vergangenen Jahr unter anderem die Leitung der Taskforce “Legal Foundation” übernommen, in der wir zusammen über die Ausgestaltung des Rechtsrahmens unseres zu gründenden Dachverbandes beraten. Andere Projekte, die der Koordinierung bedürfen, sind die Gestaltung unserer Governance-Strukturen, der Aufbau internationaler Partnernetzwerke oder Abstimmungsprozesse zur Publikation gemeinsamer Policy Paper.

JAHRESBERICHT 2019



Im Oktober 2019 fand in Wien das jährliche OpenTTN-Netzwerktreffen statt. Teams aller Partner-Think Tanks kamen für ein Wochenende zusammen, um dringende Fragen zu klären: Wo soll unser OpenTTN-Headquarter aufgebaut werden? Wie können wir europaweit Fundraising betreiben? Welche gemeinsamen Policy-Projekte wollen wir im kommenden Jahr anstoßen? (Fotos: Cherie Hansson)



open — think tank network

Für Polis180 vertraten uns in Wien (v.l.n.r.): Laura Menzel, Lydia Wachs, Elmar Stracke (obere Reihe), Sarah Bremm, Sylvia Wittmer (untere Reihe) (Foto: Cherie Hansson).

DIE POLIS180-REGIOGRUPPEN

Wir wollen jungen Stimmen auch außerhalb Berlins Gehör verschaffen. Um den Metropolregion-Zentrismus zu überwinden und das außen- und europapolitische Engagement der Jugend in vielen Regionen Deutschlands nachhaltig zu fördern, gründeten wir im Nachgang der “Demokratie-Tour” 2017 Regionalgruppen in Heidelberg, Dresden, Düsseldorf, München und Köln.

2019 konnten wir feste Regiostrukturen in München schaffen. In allen Gruppen gab es feste Ansprechpartner, um Interessierten Anlaufpunkte zu bieten. Weiterhin haben unsere Regiogruppen einige Projekte durchgeführt: In Köln fand ein *Polis backt* zum Thema *Migrationsbewegungen der Zukunft – Globale Frage, Europäische Antwort?* statt und unser Programmbereich Perspektive Ost wird von einem transregionalen Team geleitet. 2019 waren rund 20 PolisianierInnen außerhalb Berlins aktiv. Auf dieser Grundlage starten wir ins nächste Jahr. 2020 wollen wir es jungen Menschen noch einfacher machen, außerhalb von Berlin aktiv zu werden - ob in den Regiogruppen vor Ort oder virtuell. Denn 2019 war auch das Jahr, in dem wir dank virtueller Formate, Interessierte aus ganz Deutschland in das Berliner Programm einbinden konnten. 2020 wollen wir noch stärker nutzen, um ortsunabhängige Veranstaltungsformate zu entwickeln.

Polis180 Regiogruppe München kurzer Jahresbericht

In München hat sich Anfang 2019 erstmals eine aktive Regiogruppe gegründet, die zunächst aus drei Mitgliedern bestand, schnell wuchs und insbesondere in der Zeit der Europawahlen viel Zulauf fand. So organisierte die Regiogruppe zusammen mit der jung & wählerisch Kampagne zur Europawahl eine größere Diskussionsveranstaltung, bei der KandidatInnen aller Bundestagsparteien sowie etwa 80 interessierte junge Gäste anwesend waren. Nach diesem Münchener Regiogruppen-Startschuss wuchs der Münchener Kreis von Polis180 stetig und bestand zeitweilig aus über 20 aktiven Mitgliedern, die zu den regelmäßig stattfindenden Stammtischdiskussionen kamen.

Im November veranstaltete die Münchener Regiogruppe eine Diskussion im Münchener Amerikahaus, um die demokratischen PräsidentschaftsbewerberInnen der U.S.A. in Bezug auf ihre außenpolitische Agenda gemeinsam zu analysieren. Neben dieser Veranstaltung, die im Rahmen der „Route to Democrats 2020“-Reihe stattfand, wurde am 30. November zum Thema „70 Jahre NATO aus osteuropäischer Sicht“ gekocht und mit Andrzej Osiak, dem polnischen Generalkonsul in München, diskutiert. Darüber hinaus etablierte die Regiogruppe das Stammtischformat „PolisTalk“, bei dem alle zwei Wochen Speaker eingeladen wurden, um in lockerer Atmosphäre über internationale Themen zu diskutieren. Dieses Format führt die Münchener Regiogruppe auch 2020 fort und freut sich auf ein spannendes Jahr voller neuer Kooperationen und Mitglieder außerhalb Berlins.

UNSERE BLOGBEITRÄGE UND PUBLIKATIONEN

Der Polis Blog

Beiträge von unseren Mitgliedern wie kurze, präzise Analysen oder Interviews zu europa- und außenpolitischen Themen veröffentlichen wir auf unserer Blogplattform. Wir verstehen uns als mediale Nische und legen den Fokus oft auf internationale Krisen, die in der Öffentlichkeit wenig diskutiert werden und stellen dabei die Sicht junger Menschen in den Vordergrund.

Im vergangenen Jahr startete unsere Blogreihe “Polis180 goes OpenTTN”, für die Mitglieder unserer Schwester-Think-Tanks foraus aus der Schweiz, Ponto aus Österreich, Argo aus Frankreich und Agora aus Großbritannien über unser neues internationales Netzwerk Open Think Tank Network schreiben. Eine zweite Serie startete zum Thema “Polarisierung in Europa nach der Europawahl”. Autoren aus unseren Programmen schrieben auch in diesem Jahr über viele aktuelle außenpolitische Entwicklungen.

Die Qualität der Beiträge und das Interesse für den Polis Blog wächst, worüber wir uns sehr freuen. Für das kommende Jahr haben wir bereits neue Serien und Formate geplant und arbeiten fleißig an der Umsetzung.

Polis Paper und Briefs

Publikationen gibt es bei Polis180 in verschiedenen Formaten. Anfang 2017 wurde unser Kurzformat, das Polis-Brief etabliert, das unseren ExpertInnen die Möglichkeit gibt, neben dem Policy-Paper, ihre Politikempfehlungen in kurzer und kompakter Form zu präsentieren. Zusätzlich haben einige unserer Projekte ihre Ergebnisse in Sammelpublikationen veröffentlicht, um Erfahrungen und Diskussionen in Tiflis, Paris oder Kiew einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Polis Paper

- **CARE - AN ENVIRONMENTAL, ECONOMIC AND SOCIAL STRATEGY FOR CO2 TAXATION IN EUROPE**

Global warming at its current pace will have disastrous effects on worldwide ecosystems, human health and well-being. It is therefore paramount to develop suitable political instruments in order for the EU to reliably fulfil its ambitions towards the Paris Agreement. The EU needs to take care of our planet: Implement CARE, the Carbon Abatement, Reasserting Equity Program. The CARE Program incorporates: (1) environmental challenges posed by global warming as addressed in the Paris Agreement, (2) an economic solution that implements a uniform carbon tax covering all emissions and (3) a social design that reasserts social equity in the form of an equal per capita carbon dividend. The recent position papers by renowned German research institutes Böckler, DIW, FÖS and MCC fail to adequately address these three issues. They are critically assessed in this paper. An answer to our climate crisis needs to encompass these three important dimensions, the environmental, the economic and the social, since it is only in this way

that a holistic solution can be found to this central problem of our time. Let Europe lead the way!

- **WER GENDER NEGIERT, RISKIERT STRAFLOSIGKEIT**

In Konfliktregionen werden existierende Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern verstärkt und Frauen* sind häufiger von sexualisierter Gewalt betroffen – nicht nur durch Konfliktparteien, sondern im schlimmsten Fall auch durch Soldat*innen und zivile Schutzbeauftragte der UN. Trotz guter Ansätze kommen die Autorinnen zu dem Ergebnis, dass der momentane Fokus der Strategie auf individuelle Verantwortung und Strafverfolgung nicht ausreichend ist. Für die Umsetzung struktureller Reformen muss die Bekämpfung der Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern, basierend auf gesellschaftlich konstruierten Ideen von Geschlechterrollen und insbesondere von Maskulinitäten, Hauptbestandteil der Strategie werden.

- **FÜR EINE GERECHTERE, ZUKUNFTSORIENTIERTE DIGITALPOLITIK IN EUROPA**

Im Rahmen der Europakampagne jung & wählerisch von Polis180, haben wir jungen WählerInnen die Möglichkeit gegeben, sich aktiv an der Gestaltung der europäischen Digitalisierungspolitik zu beteiligen. In Zusammenarbeit mit Ponto, einem jungen Grassroots-Thinktank aus Österreich, wurden im Rahmen mehrerer Workshops in Deutschland und Österreich Forderungen für eine gerechtere und zukunftsorientierte Digitalisierungspolitik innerhalb der europäischen Union erarbeitet. Das Ziel der sogenannten „Policy Kitchen“ Workshops war es, jungen Politikinteressierten die Möglichkeit zu geben, sich über ihre Anliegen, Prioritäten und Vorstellungen für die Zukunft der europäischen Digitalisierungspolitik auszutauschen.

Polis Briefs

- **EUROPA NACH DEM INF - WIE WEITER?**

Mit der Veranstaltungsreihe „Vom Anfang zum Ende des INF“ begleitete der Programmbereich europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik von Polis180 ab März 2019 das Thema „Intermediate-Range Nuclear Forces Treaty“ (INF). Nach Hintergrundgesprächen mit ausgewählten ExpertInnen und VertreterInnen der USA und Russland fanden ab September 2019 auch Diskussionsrunden mit deutschen PolitikerInnen statt. Das folgende Policy Brief fasst die Interessen der Hauptbeteiligten zusammen und präsentiert mögliche Handlungsoptionen für Europa. Es erschien zum Auslaufen des Vertrags am 2. August.

- **KENYA'S LOCAL PEACE COMMITTEES - HOW DOES THE LOCAL REMAIN LOCALLY OWNED?**

In the early 1990s, Local Peace Committees (LPCs) arose as a community response to protracted conflicts between different clans in Northern Kenya. In the face of their success in the region, the government exported the model of LPCs to other parts of Kenya, especially following the 2007/8 electoral violence. This 'export' has yielded mixed results but can offer important lessons on how to sustain local ownership within peacebuilding activities, especially with regards to

integrating a sustainable Women, Peace and Security Agenda in post-conflict efforts. International donors have supported LPCs at different stages and to varying degrees – from the time of the creation to their spread via national institutions and agendas. The national Guidelines on Preventing Crisis, Resolving Conflicts and Building Peace of the German Federal Foreign Office (Leitlinien) assess “local ownership” as a key condition for successful and sustainable international engagement. As a newly elected non-permanent member of the UN Security Council, Germany has called for an increased emphasis on prevention efforts from the United Nations and its members. In light of this, the question of how to best support local peacebuilding efforts remains pertinent. The following recommendations from the Kenyan case offer new insights.

- **GENDER IN PEACE AGREEMENTS - LESSONS FROM COLOMBIA**

With the inclusion of over a hundred gender sensitive measures across its Agreement, the Colombian peace process is the first of its kind to embody and extend the pillars of UN Security Council (UNSC) Resolution 1325 of participation, protection, prevention, and recovery and relief. This Polis Brief explores 1) how Germany, in line with its foreign policy goals, can advance the Women, Peace and Security (WPS) Agenda by drawing on lessons from the Colombian Peace Agreement, and 2) how, in doing so, Germany can contribute to ensuring the implementation of these gender-sensitive measures.

- **A POSITIVE INFLUENCE IN THE SOUTH CAUCASUS? - GEORGIA'S POTENTIAL AS A REGIONAL STABILIZER**

Neutral in the Nagorno-Karabakh conflict, Georgia has counted on the international community to handle its resolution. But the persisting risk of the tensions evolving into a full-out war should push Tbilisi into envisaging ways to pursue a more proactive approach.

Unsere Polis Briefs und Polis Paper schaffen einen Mehrwert in der angestaubten außen- und europapolitischen Debatte und wir freuen uns über die wachsende Leserschaft. Für das kommende Jahr haben wir bereits viele neue Publikationen geplant - sei es aus den Programmen heraus, anlassbezogene Sammelbände oder Einzelpublikationen zu außen- und europapolitischen Entwicklungen. Auf diese Weise möchten wir auch in Zukunft mit jungen, kreativen und innovativen Ideen die politische Landschaft bereichern.

Podcasts

Seit dem Jahr 2016 veröffentlichen wir regelmäßig Podcasts in verschiedenen Reihen, die neben unserer Website auch über alle gängigen Streamingplattformen abgerufen. Unser bereits seit 2017 bestehender Podcast Cafe Americana geht mittlerweile in sein viertes Jahr, darüber hinaus sind 2019 die Reihen Brüsseler Bahnhof und Konjunkturschock gestartet.

JAHRESBERICHT 2019

- Die älteste Podcast-Reihe von Polis “Café Americana” widmet sich dem innenpolitischen Geschehen in Latein- und Nordamerika. Im letzten Jahr konzentrierte sich der Podcast im Rahmen des #RoutetoDemocrats2020-Projekts auf die anstehenden Präsidentschaftswahlen in den USA. In bislang sechs Folgen wurden Journalisten, Politiker und Think-Tank-Experten dazu interviewt, welche Auswirkungen die Trump-Präsidentschaft auf die transatlantischen Beziehungen genommen hat und wie sich der Wahlkampf rund um die mögliche Wiederwahl von Donald Trump entwickelt.
- „Brüsseler Bahnhof“ will junge (und junggebliebene) EuropäerInnen über die Inhalte, Institutionen und Debatten der EU-Politik informieren. Einmal im Monat werden den Hörer*innen in einer halbstündigen Folge die europäische Idee auf zugängliche Art und Weise nähergebracht. Im Frühjahr 2020 ist bereits die dritte Staffel gestartet, die sich mit Europas "Außenperspektive(n)" beschäftigt. Als Gäste an Bord waren bisher u.a. Ulrike Guérot, Erik Marquardt und Ruprecht Polenz.
- Der Wirtschaftspolitik-Podcast „Konjunkturschock“ befasste sich im letzten Jahr in drei erschienenen Folgen mit so unterschiedlichen Themen wie der europäischen Finanzmarktregulierung, globalen Mindestlohnstandards und der Bepreisung von CO2-Emissionen. Ziel ist, im Rahmen von Interviews innovative Lösungsinstrumente kritisch zu beleuchten. Zu Gast waren der ehemalige Bundestagsabgeordnete Gerhard Schick, Tobita Chow und Molly Abbatista von der Initiative Justice is Global aus Chicago sowie das Autorenteam des Polis Paper #10 zur europäischen CO2-Bepreisung.



KONJUNKTUR
SCHOCK



POLIS
180

POLIS180 IN DEN MEDIEN

Besonders in den Sozialen Medien findet Polis180 zunehmend statt und wir freuen uns über das öffentliche Interesse an unserer Arbeit. Als junger Grassroots-Thinktank möchten wir jedes Alter ansprechen, doch unsere wichtigste Zielgruppe ist die junge Generation, die sich für unsere Themen interessiert und mitmachen will. Auf Facebook, Twitter und Instagram sind wir sehr aktiv und vernetzen uns mit Mitgliedern und relevanten Kooperationspartnern. Während unserer Europawahl-Kampagne #jungundwählerisch hat sich unsere Reichweite in den Sozialen Medien um ein Vielfaches erhöht, was ein Verdienst unserer Kampagnenteams war, die bundesweit Veranstaltungen durchgeführt und darüber hinaus in Zeitungsartikeln, TV und Radio auf die Europawahl, unsere Kampagne und Polis180 aufmerksam gemacht haben. Zudem haben wir zielgruppenspezifische Presseverteiler für den Versand von Pressemitteilungen erarbeitet, um die mediale Reichweite für unsere Publikationen zu vergrößern.

AUSBLICK

Colombia, Gender and Climate: Women as Actors for Transformation

Dauer: 01.12.2019 - 30.11.2020

Fördermittelgeber: Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Warum Klima und Geschlechtergerechtigkeit?

Um eine Grundlage für eine nachhaltige und gerechte Zukunft zu schaffen, müssen Klimawandel und Geschlechtergerechtigkeit innerhalb der Politik gemeinsam angegangen werden. Es gibt bisher jedoch wenig Wissen darüber, wie diese beiden Faktoren in einer geschlechtergerechten Klimapolitik verknüpft werden können.

Warum Kolumbien?

Obwohl die Geschlechterfrage auf der politischen Agenda des Landes bereits einen wichtigen Platz eingenommen hat, ist der Zusammenhang zwischen Gender-Aspekten und Klimawandel in Kolumbien noch nicht ausreichend erforscht. Da der Klimawandel als Multiplikator bestehender Ungleichheiten und Risiken fungiert, gewinnt eine geschlechtergerechte Klimapolitik im globalen Süden an Bedeutung. Die Frage, wie Kolumbien seine Ressourcen in Zukunft nutzen wird, ist eine der zentralen Fragen der Klimapolitik des Landes und damit einer der Kernpunkte für die Schaffung einer geschlechtergerechten Klimapolitik.

Das Ziel des Projekts

"Colombia_GC" befasst sich mit Hilfe einer Analyse des kolumbianischen Energiesektors mit der aktuellen Wissenslücke. Das Projekt liefert neue Erkenntnisse über den Nutzen einer geschlechtergerechten Klimapolitik und identifiziert hemmende und fördernde

Faktoren für deren Entstehung. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Rolle der Frauen als Akteurinnen für Transformation. Um eine umfassende und qualitative Studie zu erstellen, arbeiten wir eng mit lokalen PartnerInnen zusammen und verwenden einen inter- und transdisziplinären Forschungsansatz. Aus den wissenschaftlichen Ergebnissen werden schlussendlich politische Empfehlungen abgeleitet.

Ausstehende Ergebnisse für 2020

- Veröffentlichung eines Policy Papers auf Englisch und Spanisch, welches auf inter- und transdisziplinärer Forschung basiert
- Veröffentlichung einer Executive Summary mit politischen Empfehlungen für EntscheidungsträgerInnen in Kolumbien und Deutschland (Englisch, Spanisch und Deutsch)
- Auftaktveranstaltungen in Bogotá und Berlin
- Blogs und Beiträge in sozialen Medien

Polis #IdeaBase: Unser neues Community-Format

Am 25. Januar 2019 fand die erste Polis #IdeaBase statt, ein Community-Event für alle Mitglieder, um neue Projekte zu planen und Methoden kennen zu lernen. Gemeinsam stellen wir regelmäßig tolle Events auf die Beine, haben zahlreiche Blogbeiträge, Paper und Podcasts veröffentlicht und sind im außenpolitischen Tagesgeschehen präsent. Um den Polis-Spirit noch weiter zu stärken und allen Mitgliedern die Umsetzung eigener Projekte zu ermöglichen, standen bei der #IdeaBase Erfahrungsaustausch und Netzwerken im Vordergrund.

#PitchyourProject

Etwa 40 Polis-Mitglieder und einige Gäste nutzen den Tag, um sich über aktuelle und geplante Projekte auszutauschen, MitstreiterInnen zu finden und Fragen zu stellen. Der Austausch zwischen Neu-PolisinanerInnen und langjährigen Mitgliedern und viel Raum für informellen Austausch stärkten die Verbindungen untereinander. So entstanden zahlreiche Projektideen und Teams innerhalb der Programme und darüber hinaus.

Workshops: Zusammen Projektmanagement und Methoden lernen

Im Zentrum der #IdeaBase standen zwei Workshop-Blöcke von Mitgliedern für Mitglieder. Vormittags gaben Laura Menzel, Robert Fisher, Michael Metzger und Thomas Traguth Einführungen und Tipps zum Thema Fundraising und Projektanträge sowie zur Design Thinking Methode. Nachmittags stellten Esther Kern, Christoph Abels (mit Unterstützung des live aus Zürich zugeschalteten Jonas Nakonz von unserem Partner foraus) und Alexander Sacharow verschiedenen Veranstaltungsformate und Methoden wie Strategic Foresight und das von foraus entwickelte Policy Kitchen Tool vor.

Polis-Spirit beim Potluck und der FuckUp-Night

Für das leibliche Wohl kamen wir zwischen den Programmpunkten zu einem Potluck zusammen, für den alle etwas mitgebracht hatten. Da unsere Mitglieder aus dem ganzen

JAHRESBERICHT 2019

Land (und darüber hinaus) nach Berlin angereist waren, stand der Nudelsalat neben frischen Münchner Brezn, jordanische Süßigkeiten und selbstgemachtem Hummus. Das finale Highlight des Abends war die so genannte FuckUp-Night, bei sich die Anwesenden in gemütlicher Runde bei einem Getränk über ihre größten Fail-Momente austauschen konnten. Prominente Unterstützung erhielten sie dabei von MdEP Hannah Neumann, die ebenfalls Geschichten beisteuerte.

An dieser Stelle nochmal ein großes DANKE an alle, die diesen tollen Tag mitgestaltet haben, an den großartigen LIANE Event-Space sowie an unsere Partner von Ostmost und Quartiermeister. Wir freuen uns schon riesig auf die zweite Ausgabe!



Gemütliche Runde zum Abschluss: FuckUp-Night mit Hannah Neumann und Hund Yoldaş

Publikation „The rhetorics of the crisis“ im Mai 2020

HerausgeberInnen: Bettina Böhm, Claire Saillour

AutorInnen: Christoph M. Abels, Lukas Baake, Bettina Böhm, Paul Dießelberg, Isabel Hartwig, Luisa Kern, Lukas Hochscheidt, Ricarda Lindau, Esther Luigi, Maximilian Menges, Luisa Podsadny, Claire Saillour, Dr. Anastasia Vishnevskaya-Mann, Sidra Yousaf

14 Mitglieder Polis-Mitglieder untersuchten verschiedene Regierungsnarrative zu COVID-19 und beleuchten damit die Positionen von 12 Ländern auf 5 Kontinenten. Die Publikation [wurde im Mai 2020](#) veröffentlicht.

Publikationsreihe: Klimawandel und die nachhaltigen Entwicklungsziele

Die Klimakrise ist keine für sich alleine stehende, isolierte Krise. Sie wirkt als Multiplikator bestehender Probleme. Aus diesem Grund ist Klimapolitik kein alleinstehendes Politikfeld, sondern muss in anderen Bereichen mitgedacht werden, um Herausforderungen und Wechselwirkungen gerecht zu werden und Synergien zu erkennen. Diese bestehen zum Beispiel mit der Wirtschafts-, Migrations-, Entwicklungs- und Nachhaltigkeitspolitik. Mit dieser Publikationsreihe wollen wir Komplexitäten und Zusammenhänge zwischen Klimafragen und anderen Bereichen der Sustainable Development Goals SDGs aufzeigen und Lösungsansätze skizzieren. Dabei werden konkrete Policy-Ansätze und Umsetzungsmöglichkeiten vorgestellt. Angestoßen wurde das Projekt im Herbst 2019 und die einzelnen Polis Briefs - unter anderem zum Kohleausstieg und dem "Kein Hunger" Ziel - erscheinen im Zeitraum Mai bis Juni 2020. Eine Konferenz soll die Themen anschließend dann zusammenbringen.

PolisReflects - Student Journal of International Relations

Im Journal PolisReflects werden halbjährlich Studierende ihre Hausarbeiten zu unterschiedlichen Themen aus dem Bereich Internationale Politik veröffentlichen. So ermöglichen wir ihnen, mit ihren häufig hervorragenden und innovativen Arbeiten, wichtige Debatten in Wissenschaft oder Politik anzustoßen und mitzugestalten. Über ein Peer-Review-Verfahren, das von fortgeschrittenen und Nachwuchs-WissenschaftlerInnen begleitet wird, verfeinern die Studierenden ihre Arbeiten und schreiben sie in anspruchsvolle Fachartikel um. Durch das Feedback unterstützen wir Studierende im Lernprozess und führen sie an das wissenschaftliche Publizieren heran. Je nach Interesse können nach der Veröffentlichung Debatten mit ExpertInnen angeregt werden. Die letzte Ausgabe findet ihr [hier](#), noch unter dem Namen IReflect.

HERZLICHEN DANK AN UNSERE FÖRDERER

Zuallererst möchten wir dem **Auswärtigen Amt** danken, das viele unserer Projekte im Jahr 2019 ermöglicht hat. Gleiches gilt für die **Bundeszentrale für politische Bildung (BpB)**. Beide waren Förderer der Europawahlkampagne. Die **Berliner Landeszentrale für politische Bildung (LpB)**, die [Polis kocht!](#) ermöglicht und uns regelmäßig ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Die Allianz Kulturstiftung ermöglichte das Projekt "A Soul for Europe". Dank der **Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)** dürfen wir das Projekt, Colombia, Gender and Climate: Women as Actors for Transformation durchführen. Mit der **BMW-Stiftung Herbert Quandt**, der **Vertretung der Europäischen Kommission** sowie dem **Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments** kooperieren wir regelmäßig kooperieren. Sie unterstützen uns mit Räumlichkeiten und Tipps. Weitere, ohne die wir unsere zahlreichen Events nicht durchführen könnten, sind das International Alumni Center der Robert Bosch Stiftung, die US-Botschaft Berlin und die Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa – ein großes Danke auch an euch! Erstmals haben wir dieses Jahr mit dem **LIANE Event-Space**, **Ostmost** und **Quartiermeister** zusammenarbeiten dürfen. Besonderer Dank gebührt außerdem der **Petra Kelly Stiftung**.



IMPRESSUM

Polis180 e.V.
Grassroots-Thinktank für Außen-und Europapolitik
Kieffholzstraße 2
12435 Berlin
info@polis180.org

Vorstand 2018/19

Sonja Schiffers
Susanne Zels
Christoph Abels
Robert Fischer
Anne-Kathrin Glück
Daniel Hardegger
Jule Könneke
Sophie Pornschlegel
Jan Schaeffer
Eric Schneider
Marie Schwarz
Frauke Seebass
Elmar Stracke

Vorstand 2019/20

JAHRESBERICHT 2019

Jule Könneke
Elmar Stracke
Sarah Bremm
Robert Fischer
Anne-Kathrin Glück
Jule Könneke
Marie Schwarz
Frauke Seebass
Sylvia Wittmer
Jan Osenberg
Carsten Spandau
Laura Menzel
Lydia Wachs
Paul Salisch
Lisa Müller-Dormann